

CV - Neco Celik / German

Neco Celik ist ein arrivierter Regisseur und Autor, der 1972 in Berlin/Kreuzberg geboren wurde. Er hat zahlreiche Dokumentarfilme und Kurzfilme gedreht und seine ersten Spielfilme "Alltag" (ARD) und "Urban Guerillas" im Jahr 2002 und 2003 veröffentlicht. Sein Film "Urban Guerillas" wurde 2004 auf der Berlinale in der Sektion "German Cinema" gezeigt. Im selben Jahr wurde Celik von der FAZ am Sonntag als "Spike Lee von Kreuzberg" bezeichnet.

2005 inszenierte Celik in Istanbul seinen ersten türkischsprachigen Kinofilm "Kısık ateşte 15 dakika", eine dramatische Filmkomödie. Seit 2006 inszeniert er Schauspiel, Opern und Tanztheater, darunter die UA von Feridun Zaimoglu und Günter Senkels "Schwarze Jungfrauen" am Berliner Stadttheater Hebbel am Ufer (HAU) sowie Shakespeare's "Romeo und Julia" ebenfalls am HAU. Celik wurde 2007 zum Stipendiaten der Akademie der Künste, Sektion "Darstellende Kunst" ernannt. Er hatte zahlreiche Engagements an renommierten Theatern wie dem Münchner Kammerspiel, Schauspielhaus Bochum, Theater Freiburg, Berliner Staatsoper und Staatsoper Stuttgart. Celiks letzte Inszenierung war am 4/2024 im Stadttheater Oberhausen mit der UA von „MC MESSER“ nach Beggar's Opera von John Gay.

2011 wurde seine Regiearbeit für Ludger Vollmers Oper "Gegen die Wand" zum gleichnamigen Film von Fatih Akin an der Stuttgarter Staatsoper mit dem Deutschen Theaterpreis "Faust" in der Kategorie Musiktheater ausgezeichnet.

2019 entwickelte und drehte Celik seine fünfteilige Fernsehserie "Crews & Gangs", die derzeit auf dem Streaming-Portal "Joyn" zu sehen ist. Im Jahr 2023 drehte Celik den Film "Berlin Kills Me", der am 9. Oktober 2024 seine Weltpremiere beim Internationalen Antalya Golden Orange Film Festival feierte.